

KulTour | Ein Rundgang der speziellen Art lockte am vergangenen Samstag nach Leuk-Stadt

«Wir kommen sicher wieder»

LEUK-STADT | «Als Einheimischer mussst du doch mindestens ein Mal in deinem Leben in diesem Saal gestanden haben», zeigt sich ein Leuker überzeugt. Und meint damit den Marmorsaal im Herrensitz von Werra in Leuk-Stadt.

LOTHAR BERCHTOLD

Warum er in diesem herrlichen Saal steht, ein Glas feinen Leuker Wein geniesst und sich dabei von zwei Frauen in literarische und malerische Gefilde entführen lässt – der KulTour hat er es zu verdanken. Also jenem kulturell-kulinarischen Rundgang, den die Winzervereinigung «Vitis Antiqua» in Zusammenarbeit mit Leuk Tourismus letzten Samstag zum sechsten Mal durchführte.

«Klein, aber fein – und spannend»

Ein Teilnehmer der Leuker KulTour

Gegen 140 Kultur- und Weininteressierte waren es, die es sich auf ihrer Erkundungstour in Leuk-Stadt gut gehen liessen. «Entdecken, staunen und geniessen» – so liesse sich das Motto nennen, unter welchem sich diese Schar in fünf Gruppen auf den Weg durchs historische Städtchen machte.

Was dabei auffiel: Nicht nur «Nicht-Leukerinnen und -Leuker», sondern auch zahlreiche Einheimische nutzten die Gelegenheit, einen Nachmittag lang in die Welt von Kultur und Wein einzutauchen.

Abwechslungsreich wie eh und je

Das Schloss Leuk und die «galleria graziosa giger», der Marmorsaal und ein Keller sowie das Schlosshotel bildeten die Stationen, welche die fünf geführten Gruppen besuchten. Überall bekamen sie einen guten Leuker Tropfen und feine

Speisen vorgesetzt – und auch kulturell wurde ihnen viel geboten. Die Galerie wartete mit Bildern des Unterwalliser Künstlers François Pont auf, beim Schlosshotel sorgten Beat Jaggy und Yvette Hutter mit ihren Klängen von Hackbrett und Marimba für Staunen.

In einem «Altstadt-Keller» entführte Sagenerzähler Leander Meichtry die Gäste in die Welt der schaurigen Geschichten, während die Autorin Cornelia Heynen-Igler und die Kunstmalerin Helga Zumstein mit ihren Arbeiten den altherwürdigen Marmorsaal geknnt bespielten; für die musikalische Untermalung zeichnete dabei Roberto Zumstein verantwortlich.

Witzig zu und her ging es im Schloss, wo die Compagnie Digestif mit ihrer eigenwilligen Interpretation von Victor Hugos «Les Misérables» für Lacher sorgte. Dieses Trio hatte übrigens mit seiner köstlichen «Trichjer-Einlage» auf dem Rathausplatz den Startschuss zur KulTour '19 gegeben.

Zufriedenheit auf allen Seiten

Der krönende Abschluss ging dann im Schloss Leuk über die Bühne: Hier wollte der neue Jahrgang des Cornalin «Vitis Antiqua 1798» degustiert werden – und dieser Rotwein mundete genauso wie seine Vorgänger, also bestens.

Die Organisatoren zeigten sich rundum zufrieden mit der KulTour '19. Womit einer weiteren Ausgabe – der Anlass findet im Zweijahresrhythmus statt – nichts mehr im Wege stehen sollte. Gross war die Zufriedenheit auch aufseiten der zahlreichen Gäste. «Wir erleben bereits die letzte KulTour-Ausgabe – und auch dieses Mal war es wiederum überaus spannend», lobte ein Visper das Gebotene. «Hier steht nicht – wie es leider oft an derartigen Weinanlässen der Fall ist – Massenabfertigung auf dem Programm, sondern «klein, aber fein» ist angesagt. Und das Ganze ist erst noch mit guten Kulturbeiträgen garniert», zog er Bilanz und betonte im Namen seiner Gruppe: «Wir kommen sicher wieder.»



Prächtig. Winzer Yves Zen Ruffinen empfing die Gäste im prächtigen Marmorsaal des Herrensitzes von Werra: Man fühlte sich dort in längst vergangene Zeiten zurückversetzt.

FOTOS WB



Witzig. Die Compagnie Digestif sorgte mit ihrem «Les Misérables» für viele Lacher.



Alt. Vor der auf 1798 datierten Cornalin-Rebe, dem Ursprung für die Leuker KulTour.



Lautstark. Dieses «Trichjer-Trio» gab den Startschuss zur KulTour '19.



Zufrieden. Winzer Stéphane Kellenberger (rechts) stösst mit Gästen an: Zufriedenheit auf beiden Seiten.